Collioure – Wiege des Fauvismus

Als **Henri Matisse** und **André Derain** im Sommer 1905 hier ihre (heute) berühmten Bilder malten, war Collioure ein kleines, unbedeutendes Fischerdörfchen im Süden Frankreichs nahe der spanischen Grenze. Heute ist es ein Touristenmagnet. Originalbilder der zwei «Fauves» gibt es hier keine zu sehen, dafür bietet das Dörfchen einen **«Chemin des Fauves»**, auf welchem zwölf Kopien von Werken zu entdecken sind, und zwar genau da, wo die Künstler damals ihre Staffelei aufgestellt hatten.

Das heutige Collioure zählt etwa 3‘000 Einwohner und liegt im Département Pyrénées-Orientales, das seit 2016 Okzitanien heisst (Occitanie). Früher hiess die Gegend hier auch **Roussillon**, dieser Name bezeichnet heute noch das entsprechende Weingebiet. Der Hafen von Collioure existierte schon in der Antike, so um 500 v. Chr. Die Grundfesten der mächtigen Burg gehen auf die Grafen von Roussillon zurück (981 n.Chr). So, wie man sie heute sieht, stammt sie aus dem 12. Jahrhundert, damals war sie unter der Herrschaft von Aragon. Danach wurde sie von den Königen von Mallorca in Besitz genommen, später von den spanischen Herrschern. Im 15. Jahrhundert war es der französische **König Louis XI**, der Collioure einnahm – unter ihm hiess das Dorf für kurze Saint-Michel (1475-1481). Von ein paar Ausnahmen abgesehen – spanische Versuche, den Hafen einzunehmen, gab es Ende des 18. Jahrhunderts – blieb das Städtchen bis heute in französischem Besitz.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Collioure zu einem bedeutenden Fischerhafen und erlebte einen wirtschaftlichen Aufschwung, der aber nicht lange anhielt. Am Ende des Jahrhunderts hatte das Fischerdorf von seinen rund 3‘800 Einwohnern gut 1‘000 verloren.

Mit dem **Einzug der Künstler** um Henri Matisse anfangs des 20. Jahrhunderts änderte sich das Bild. Die Fischerei spielte nicht mehr die bedeutende Rolle von früher, dafür wurde der **Tourismus** angekurbelt. Nach den zwei «Fauves» Matisse und Derain entdeckten auch andere Künstler das hübsche Städtchen, darunter Grössen wie Georges Braque, Raoul Dufy, Juan Gris und Pablo Picasso.

André Derain (1880-1954). Le Port de Collioure, 1905. Staatsgalerie Stuttgart.

Henri Matisse (1869-1954). Vue sur Collioure, 1905. Hermitage, Sankt Petersburg.

André Derain (1880-1954). Schiffe im Hafen von Collioure, 1905. Kunsthaus Zürich.

Bilder von oben nach unten:

- *Die Wehrkirche von Collioure, die früher auch als Leuchtturm diente*
- *Bucht von Collioure*
- *Château Royal de Collioure*